Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Emanzipation : feministische Zeitschrift für kritische Frauen**

Band (Jahr): **15 (1989)**

Heft 6

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

K: Claudia, du setzt dich seit über 12 Jahren aktiv mit frauenpolitischen Fragen auseinander: Wie beurteilst du den Stand der Dinge?

C: Das ist vielleicht das Deprimierende, wenn ich auf diese 12 Jahre zurückblicke. Die Probleme bleiben immer die gleichen – neue Gebiete kommen dazu. Es wurde zwar viel Arbeit geleistet, wir wissen heute in der Schweiz sehr viel mehr als noch vor 10 Jahren. Unser Sensorium ist gewachsen, wir haben Sensibilitäten entwickelt, und trotzdem bleiben die Hauptprobleme: Verteilung der gesellschaftlich relevanten Arbeit, die Aufhebung der klaren Rollenzuweisung, der zu hohe Preis für Frauen in der Frage Kinder oder keine, Familienarbeit – Berufsarbeit, das Fehlen einer Mutterschaftsversicherung, Schwangerschaftsabbruch... Der Katalog wird länger, die Sensibilisierung grösser, doch letztlich sind die Themen immer die gleichen.

K: Brauchen wir ein Bundesamt für die Gleichstellung der Frau?

C: Je mehr Leute zur Verfügung stehen, je mehr Kompetenzen da sind, umso

Wir geben uns mit der formalen Gleichberechtigung nicht zufrieden

mehr Arbeit kann geleistet werden. Doch ich glaube nicht, dass allein durch die Vergrösserung der Institutionen die Frage gelöst werden kann. Ich möchte auch die Frauengleichstellungsfragen nicht ausschliesslich an staatliche Organe delegieren. Die Frage der Benachteiligung der Frau muss breiter angegangen werden. Ich denke da an Frauenorganisationen, an Sozialpartner, aber auch an jede einzelne Frau, die sich wehrt.

K: Claudia, ich danke dir für dieses Gespräch.

geb. 1954, Kindergärtnerin, Filmemacherin, unter anderm Co-Autorin des Films „Noch führen die Wege an der Angst vorbei". Seit 9 Jahren Ofra-Frau

FRAUENKOLLEKTIV GENOPRESS
druckt – Flugis – Plakate – Broschüren – Zeitschriften – Kleber – Prospekte – Schixen und andere Bücher

GENOPRESS
St.Gallerstrasse 74
8400 Winterthur
Telefon 052 / 28 19 49

hingehen nicht übergehen